

Tjark Liestmann

Vom Kinderkönig zum Paralympics-Starter

Tjark Liestmann ist ein Tüftler. „Ich mag es, mein Ding zu machen“, sagt der 24-jährige Para Sportschütze vom SV Ladekop. Und mit dieser Eigenschaft ist er beim Schießsport genau richtig. Konzentriertes Arbeiten, der totale Fokus auf die Abläufe, ein gewisser Grad an Perfektionismus – all das ist hier notwendig und trifft zu 100 Prozent auf ihn zu. Doch wer glaubt, dass Tjark Liestmann dafür die absolute Stille braucht, der irrt sich. „Tatsächlich fällt mir die Konzentration leichter, wenn im Hintergrund Stimmung ist. Das vermischt sich dann zu einem gewissen Hintergrundrauschen, das ich gut ausblenden kann“, erklärt der Physikstudent. Wohingegen Stille im Raum einzelne Geräusche nur umso deutlicher und dadurch störender hervortreten lässt. Nicht nur aus diesem Grund müsste seine Nominierung für die Paralympics 2024 in Paris mit einem klaren Ziel verbunden sein: dem Erreichen des Finales. Denn in der Finalhalle wird es für gewöhnlich so richtig laut, wenn die besten Acht im direkten Duell um die Plätze kämpfen. Und wer weiß, zu welcher Höchstleistung Tjark dann in der Lage wäre. Die Endrunde zu erreichen, wird allerdings nicht leicht – die Konkurrenz ist stark, ein Platz unter den Top Ten wären schon ein großer Erfolg. Doch genau deshalb schaut der Para Sportschütze bereits jetzt Richtung Los Angeles 2028. „Meine Leistungsentwicklung geht absolut in die richtige Richtung – in vier Jahren wäre deshalb eine Medaille ein Traum“, sagt er.

Als Tjark, der mit einer inkompletten Querschnittlähmung durch eine Rückenmarksverengung zur Welt kam, zum ersten Mal ein Luftgewehr in der Hand hielt, war er zehn Jahre alt. Auf einem Schützenfest probierte er das Schießen aus und wurde direkt Kinderkönig. Ehe er sich versah, wurde er Mitglied im SV Ahlerstedt, vier Jahre später wurde er Landesmeister Luftgewehr Freihand – damals noch im Regelsport – und qualifizierte sich schließlich für die Deutschen Meisterschaften Para Sportschießen. Damals ahnte er noch nicht, dass sein Weg ihn 2024 nach Paris zu den Paralympics führen würde. Bei den Europameisterschaften in Granada, Spanien im Juni 2024 sicherte er dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) als Zehnter einen weiteren Quotenplatz für die Spiele. „Es macht mich wirklich stolz, Teil der Nationalmannschaft zu sein, den Bundesadler auf der Brust zu tragen und vor allem viel früher als angepeilt zu den wenigen zu gehören, die an den Paralympics teilnehmen dürfen“, sagt er voller Vorfreude.

Heike Werner